

VISUELLE DIMENSIONEN DES ANTIZIGANISMUS | WER IST WER

KONFERENZ | TAG 1

Donnerstag | 15. November

Begrüßung

Prof. Dr. Peter Comba |
Internationales
Wissenschaftsforum Heidelberg



Bio

Seit 1992 Professor am Anorganisch-Chemischen Institut der Universität Heidelberg; 1997-1999 Dekan der Fakultät für Chemie und Dekan der Naturwissenschaftlich-Mathematischen Gesamtfakultät der Universität, Heidelberg; 1999-2002 Prodekan der Fakultät für Chemie der Universität Heidelberg; 2003-2004 Mitglied des Universitätsrats der Universität Heidelberg; 2004-2007 Prorektor der Universität Heidelberg; 1999-2003 und seit 2010 Mitglied des Senats der Universität Heidelberg; seit 2010 Direktor des Internationalen Wissenschaftsforums Heidelberg (IWH); 2011-2016 Stellvertretender Direktor des Interdisziplinären Zentrums für Wissenschaftliches Rechnen (IWR).

Prof. Dr. Edgar Wolfrum |
Universität Heidelberg



Seit 2017 Wissenschaftlicher Leiter der "Forschungsstelle Antiziganismus" an der Universität Heidelberg. 2014 bis 2017 Ko-Vorsitzender des Verbundprojektes "Geschichte der Landesministerien in Baden und Württemberg in der Zeit des Nationalsozialismus". Seit 2006 Inhaber des Lehrstuhls für Zeitgeschichte. Forschungsschwerpunkte: Deutsche und westeuropäische Zeitgeschichte; Erinnerungskulturen und Geschichtspolitik; Diktaturerfahrungen im 20. Jahrhundert; NS-Täter und NS-Prozesse nach 1945; Geschichte in den Massenmedien; Geschichte der Bürger- und Menschenrechte.

PANEL 1

LEITFRAGEN UND FALLSTUDIE

Referent*innen

Dr. Frank Reuter |
Universität Heidelberg



Thema: **Visuelle
Dimensionen des
Antiziganismus: Mediale
Metamorphosen**

Bio

Von 1993 bis 2017 Historiker im Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma (Heidelberg). Seit Januar 2018 wissenschaftlicher Geschäftsführer der Forschungsstelle Antiziganismus am Historischen Seminar der Universität Heidelberg. Arbeitsschwerpunkte: Geschichte der „Zigeuner“-Bilder, NS-Völkermord an den Sinti und Roma, Erinnerungskultur. Kurator von Ausstellungen und zahlreiche Veröffentlichungen, darunter die Monografie: *Der Bann des Fremden. Die fotografische Konstruktion des „Zigeuners“*. Göttingen 2014 (Wallstein Verlag).

Radmila Mladenova |
Universität Heidelberg



Thema:
**Muster symbolischer
Gewalt:
Das Kinderaubmotiv in
visuellen Medien**

Literaturwissenschaftlerin, arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle Antiziganismus am Historischen Seminar der Universität Heidelberg. Seit 2015 ist sie Doktorandin am Slavischen Institut in Heidelberg mit dem Projekt: „The ‘white’ mask and the ‘gypsy’ mask in film“. 2014 schrieb sie ihre Masterarbeit: „On gypsy representations in literature and film“ an der Universität Mannheim. Im gleichen Jahr veröffentlichte sie ihren Debutroman „Unser weißes Schlafzimmer“, ICU. Bevor sie nach Deutschland kam, arbeitete sie für eine Reihe Nichtregierungsorganisationen, die sich für Basisdemokratie und Menschenrechte einsetzen. Außerdem kuratierte sie die Freiluft-Ausstellung „360° Bulgarien – 120 Luftaufnahmen von Alexander Ivanov“.

PANEL 2

FRÜHE MASSEN MEDIEN UND POPULÄRKULTUR

Chair

Laura Notheisen M.A. |
Universität Heidelberg



Bio

Laura Notheisen studierte Geschichte an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und schloss ihren Master mit der Arbeit über das Thema „Interniert in Kislau. Ausgrenzung und Verfolgung von Bettlern und Landstreichern im nordbadischen Arbeitshaus (1930-1938)“ ab. Sie ist Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Forschungsstelle Antiziganismus im Projekt „Kontinuitäten des Antiziganismus in Baden-Württemberg nach 1945“.

Referent*innen

Sabine Girg M.A. |
Universität Heidelberg



Bio

Sabine Girg studierte Europäische Kulturgeschichte (B.A.) an der KU Eichstätt und Universidad de Salamanca sowie im Rahmen des Masterstudiengangs „Aisthesis: Historische Kunst- und Literaturdiskurse“ an der LMU München, der KU Eichstätt und der Universität Utrecht. Seit August 2018 ist sie Doktorandin an der Forschungsstelle Antiziganismus der Universität Heidelberg mit dem Projekt „¿Qué Gitano! – Fremdes Eigenes: Die fotografische Konstruktion des spanischen ‚Zigeuners‘ (1860–1975)“. Sie ist zudem Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Kunstgeschichte der KU Eichstätt.

Thema:
**„Das Spektakel des Fremden –
La Primera Exposición
Gitana“ (1948)**

Prof. Dr. Peter Bell | Universität
Erlangen-Nürnberg



Thema:

**„Balkan-Typen“ Postkarten
als inszenierte
Momentaufnahmen des frühen
20. Jahrhunderts**

Geb. 1977. Steinmetzlehre; Studium der Kunstgeschichte, BWL sowie Graphik & Malerei an der Universität Marburg und Promotion dortselbst zu Griechen in der italienischen Kunst. 2006-11 wissenschaftlicher Mitarbeiter im SFB 600 „Fremdheit und Armut“ der Universität Trier und 2011-2015 Postdoc an der Universität Heidelberg sowie WIN-Kollegiat an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften; dann 2015-2017 verschiedene Tätigkeiten fürs Dortmunder U und wissenschaftliche Mitarbeit im Prometheus-Bildarchiv der Universität Köln. Seit 2017 W1-Professur für Digital Humanities mit Schwerpunkt Kunstgeschichte an der FAU Erlangen-Nürnberg.

Dirk Suckow M.A. | Universität
Leipzig



Thema:

**Von Robin Hood bis
Heavy Metal. Zu ‚Zigeuner-
Images‘ im Comic**

Geboren in Nordhausen, Historiker und Kunsthistoriker. Seit 2003 wissenschaftlich tätig an Kultur-, Bildungs- und Forschungseinrichtungen, so u.a. den Franckeschen Stiftungen zu Halle, der Universität Pécs (Robert Bosch Lektor), der Universität Trier/SFB 600 „Fremdheit und Armut“ und am Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) an der Universität Leipzig (2014-2018).

ABENDVORTRAG

Key-note Speaker

Prof. Dr. Klaus-Michael
Bogdal | Universität Bielefeld



Thema:

**Die Vorschrift der VOR-
BILDER. Zum Nicht-Sehen-
Wollen von Roma**

Bio

Studium der Germanistik, Slawistik und Philosophie in Bochum. 1991 Habilitation an der Universität Essen. Nach Stationen in Freiburg/Brsg. und Duisburg seit 2001 Professor für Germanistische Literaturwissenschaft an der Universität Bielefeld. Chair der Bielefelder Norbert Elias-Lectures. 2007-09 im Opus-Magnum-Programm der Initiative Pro Geisteswissenschaften. Zahlreiche Veröffentlichungen zur deutschen Literatur und Literaturtheorie, zuletzt u.a. „Abenteuerliche, Abgebrühte, Ausgebrannte.“ 1945: Narrative eines historischen Epochenumbruchs (2017). 2013 Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung für das Buch Europa erfindet die Zigeuner. Zurzeit schreibt er an einem Buch über das ‚böse Gedächtnis‘ der Gesellschaft.

KONFERENZ | TAG 2

Freitag | 16. November

PANEL 3

VON DER LITERATUR ZUR OPER

Chair

Dr. Bettina Kaibach |
Universität Heidelberg



Bio

Studium der Slavistik und Anglistik an der Universität Heidelberg und an der Emory University (Atlanta), Promotion an der Universität Heidelberg mit einer Arbeit über Aleksandr Blok und Vladimir Solov'ev. Lehr- und Forschungsaufenthalte an der Universität Zagreb, der University of Kansas, der Tulane University und am Davis Center der Harvard University. Teilzeitlehrkraft für besondere Aufgaben am Slavischen Institut der Universität Heidelberg. Seit 2000 Tätigkeit als freie Übersetzerin und Publizistin. Übersetzungen aus dem Tschechischen und Russischen (Isaak Babel).

Referentinnen

Prof. Dr. Iulia-Karin Patrut |
Universität Flensburg



Thema:

**Strategien literarischer
und künstlerischer
(In)visibilisierung der
'Zigeuner'-Eigenschaft**

Prof. Dr. Dorothea
Redepenning | Universität
Heidelberg



Thema:

**Aleksandr Puškins Poem
Cygany und Sergej
Rachmaninovs Oper *Aleko***

Prof. Dr. Kirsten von Hagen |
Universität Gießen

Bio

Seit 2015 Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft im europäischen Kontext an der Europa-Universität Flensburg. Studium der Kulturwissenschaften an der Leuphana, 2005 Promotion im DFG-Graduiertenkolleg "Identität und Differenz" zu Paul Celan und Herta Müller; 2012 Habilitation im SFB 600 "Inklusion/Exklusion" an der Universität Trier zu "Phantasma Nation. 'Zigeuner' und Juden als Grenzfiguren des 'Deutschen' (1770-1920). 2008 (Mhg): 'Zigeuner und Nation. Repräsentation - Inklusion - Exklusion; 2007 (Mhg.): Fremde Arme - Arme Fremde. 'Zigeuner' in Literaturen Mittel- und Osteuropas. Arbeitsschwerpunkte: Literatur und Interkulturalität, Darstellung von 'Zigeunern' und Juden; Europaforschung

Seit 1997 Professorin an der Universität Heidelberg; Mitglied im 2008 eröffneten Exzellenzcluster „Asia and Europe in a Global Context“, in diversen Fachgesellschaften und im Editorial Board der internationalen Zeitschriften *Opera Musicologica* (Petersburg, seit 2009) und *Musicology Today* (Bukarest, seit 2010). Assoziierte Professorin am Graduiertenkolleg „Europäische Traumkulturen“ an der Universität des Saarlandes (seit 2015), Mitglied im Promotionskolleg „Kunst, Kultur und Märkte. Geschichte der europäischen Kulturwirtschaft vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart“ (seit Oktober 2017). Arbeitsschwerpunkte: die Musik Osteuropas, besonders Russlands und der Sowjetunion, Geschichte der Symphonie und der Oper, Musik und Politik, Filmmusik, interkulturelle Prozesse, Literatur und Musik.

Studium der Romanistik, Komparatistik, Germanistik und Anglistik an den Universitäten Bonn, Oxford und Reims; Forschungsaufenthalte in Paris, Salamanca und Granada; Zahlreiche Forschungsstipendien (u. a. Feodor-Lynen-Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung, Lise-Meitner-Habilitationsstipendium). Habilitation Universität Bonn 2006, Vertretungsprofessuren (u. a. Universitäten Bonn und Erfurt); von 2012-2013 Akademische Rätin am Romanischen Seminar der Universität Mannheim, seit September 2013 Professorin für



Thema:

**Auge und Ohr - zur
Ästhetik und Funktion der
Féerie im Kontext der
Alteritätsinszenierungen in
Vernes Roman Michel
Strogoff**

Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft am Institut für Romanistik der Justus-Liebig-Universität Gießen; 2015-2017 Prodekanin des Fachbereichs 05 an der JLU Gießen, seit November 2017 Studiendekanin. Arbeitsschwerpunkte u.a.: Französische und Spanische Literatur und Kultur des 19. und 20. Jahrhunderts; Französische Literatur des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart; Spanische Literatur des 17. Jahrhunderts; Intermedialität (vor allem Literatur und Film); Interkulturalitätsforschung; Poetik des Briefromans, Inszenierungsformen von Oper in Literatur und Film; Literatur und Medizin um 1900; der französische Autorenfilm; populäre französische Theaterformen.

PANEL 4

VON DER LITERATUR ZUM SPIELFILM

Chair

Verena Meier | Universität
Heidelberg



Bio

Verena Meier studierte Geschichte, Anglistik, Europäische Kunstgeschichte und Philosophie an der Ruprecht-Karls University Heidelberg und der Hebrew University in Jerusalem. Sie assistierte im Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma bei der Gestaltung einer Wanderausstellung und arbeitete als wissenschaftliche Hilfskraft am Arbeitsbereich für Minderheitengeschichte und Bürgerrechte in Europa am Lehrstuhl für Zeitgeschichte des Historischen Seminars der Universität Heidelberg. Außerdem half sie in der Gedenkstätte Grafeneck und am Dokumentationszentrum über die Juden in Nordafrika während des Zweiten Weltkriegs beim Ben Zvi Institut in Jerusalem aus. Seit August 2018 ist sie Doktorandin an der Forschungsstelle Antiziganismus und promoviert zu der Verfolgung von Sinti und Roma in Magdeburg unter nationalsozialistischer Herrschaft.

Referenten

Prof. Dr. Hans Richard
Brittnacher
| Freie Universität Berlin



Thema: **Die schöne
Zigeunerin – ästhetische
Strategien der Verklärung
und Denunziation**

Prof. Dr. Matthias Bauer |
Universität Flensburg



Thema: **Das ‚andere
Wissen‘ und die Macht der
‚Zigeunerin‘. Arkanum
und Ambivalenz einer
Projektionsfigur**

Prof. Dr. Urs Heftrich |
Universität Heidelberg



Thema: **Die Darstellung der
Roma in der tschechischen
Literatur und
Kinematographie**

Bio

Lehrauftrag am Institut für Deutsche Philologie der Freien Universität Berlin. Forschungsschwerpunkte: Intermedialität des Phantastischen, die Imago des Zigeuners in der Literatur und den Künsten sowie die Literatur- und Kulturgeschichte des Goethezeitalters und des Fin de siècle. Zuletzt erschienen von ihm: *Leben auf der Grenze. Klischee und Faszination des Zigeunerbildes in Literatur und Kunst*. Göttingen: Wallstein 2012; *Phantastik. Ein intermediales Handbuch*, hg. von H.R. Brittnacher u. M. May: Stuttgart: Metzler 2013; *Seenöte, Schiffbrüche, feindliche Wasserwelten*, hg. von H.R. Brittnacher und A. Küpper. Göttingen 2018.

Lehrauftrag für Literaturwissenschaft an der Europa-Universität Flensburg, studierte Germanistik, Gesichte und Publizistik. 1992 Promotion zur Entwicklungsgeschichte des europäischen Schelmenromans; 2001 Habilitationsschrift: „Schwerkraft und Leichtsinn. Kreative Zeichenhandlungen im intermediären Feld von Wissenschaft und Literatur“; 2010 zus. mit Christoph Ernst „Diagrammatik. Einführung in ein medien- und kulturwissenschaftliches Forschungsfeld“; 2015: „Michelangelo Antonioni. Bild - Projektion –Wirklichkeit“. Arbeitsschwerpunkte: Romanpoetik, Kultursemiotik, Filmästhetik.

Urs Heftrich received his Ph.D. in Slavic Studies in 1992 from the University of Heidelberg, where he is currently the Chair of Slavic literatures. He also taught Russian, Czech, Polish, and German literature at the universities of Bonn, Trier, and at the Russian State University for the Humanities in Moscow. He is the author of four monographs, covering diverse topics such as the Czech symbolist Otokar Březina, Czech reception of Nietzsche's philosophy, Nikolay Gogol, and literary representations of the Nazi genocide of the Czech Roma. As an editor and translator, he has been mediating Czech literature in Germany since 1989. His main projects in this field include the bilingual 14-volume edition of Vladimír Holan's Collected works and, recently, an award-winning translation of Josef Čapek's poetry from the concentration camps. He has been regularly contributing on Slavic literatures to the German and Swiss dailies *Frankfurter Allgemeine Zeitung* and *Neue Zürcher Zeitung*.

PANEL 5

FILMDOKUMENTE UND POLITISCHE EMANZIPATION

Chair

Prof. Dr. Tanja Penter|
Universität Heidelberg



Bio

Seit 2013 Professorin für Osteuropäische Geschichte an der Universität Heidelberg. 2010-2013 Vertretungsprofessur für Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts u.b.B. Mittel- und Osteuropas an der Universität Hamburg. WS 2008/09 Vertretung des Lehrstuhls für Geschichte Osteuropas an der Humboldt-Universität Berlin. 2008 Habilitation an der Ruhr-Universität Bochum. 2007-2010 Geschäftsführerin des internationalen Forschungsprojektes zur Entschädigung von ehemaligen NS-Zwangsarbeitern an der Ruhr-Universität Bochum. 2004-2006 Lise-Meitner-Stipendiatin des Landes NRW. 2004-2005 Pearl-Resnick postdoctoral fellow am Center for Advanced Holocaust Studies des US Holocaust Memorial Museum in Washington D.C. 2001-2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum im Forschungsprojekt „Zwangsarbeit im Kohlenbergbau“. Forschungsgebiete: Geschichte Russlands, der Ukraine und der Sowjetunion im 19./ 20. Jh; trilaterale Forschungskooperation zu „Zivilen Opfern im Zweiten Weltkrieg“; Besatzungserfahrung, Zwangsarbeit, Kollaboration und Holocaust; Diktaturvergleich Stalinismus - Nationalsozialismus.

Referent*innen

Mag. Dr. Gerhard
Baumgartner |
DÖW- Dokumentationsarchiv



Thema:

**Frühe Filmdokumente zur
Geschichte österreichischer
Roma und Sinti**

Bio

Wissenschaftlicher Leiter des DÖW- Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes, Historiker und Journalist; Lehrbeauftragter der FH-Joanneum in Graz, CEU-Central European University in Budapest und Donauuniversität Krems, wissenschaftlicher Projektleiter des Forschungsvereins "Kanzlei" in Wien, Gründungsmitglied der Burgenländischen Forschungsgesellschaft, Mitarbeiter der Österreichischen Historikerkommission, Projektleiter des Forschungsprojektes „Holocaustopfer unter den österreichischen Roma und Sinti“, 1990-2010 sendungsverantwortlicher Redakteur für Fernsehsendungen des ORF Burgenland. Er war Lektor an den Universitäten Salzburg, Klagenfurt, Wien, Budapest, Research Fellow an der Universität Tel Aviv und Senior Fellow 2012-2013 am Wiener-Wiesenthal-Institut für Holocaustforschung. Seit 1990 Mitherausgeber der ÖZG – Österreichischen Zeitschrift für Geschichtswissenschaften. Forschungsschwerpunkte: Ethnische und religiöse Minderheiten in Mittel und Osteuropa im 19. und 20. Jahrhundert, Europäische Sozial- und Kulturgeschichte im 19. und 20. Jahrhunderts; Nationalitätenprobleme der Habsburgermonarchie, Österreichische Minderheitenpolitik nach 1945, Nationalismustheorie, burgenländische und westungarische Regionalgeschichte.

Prof. Dr. Éva Kovács |
Wiener-Wiesenthal-Institut
für Holocaust-Studien/
Zentrum für
Sozialforschungen an der
Ungarischen Akademie der
Wissenschaften, Budapest



Thema:

**„Der Deutsche hat den
Vater meines Kindes
verschleppt“. Das optische
Unbewusste und die
diskursiven Grenzen der
Roma-Repräsentation**

Univ.-Doz. Dr. habil., Soziologin. Seit Oktober 2012 Forschungsleiterin am Wiener-Wiesenthal-Institut für Holocaust-Studien (VWI). Studium der Ökonomie und Soziologie an den Wirtschaftsuniversitäten Pécs und Budapest, PhD. 1994, Habilitation 2009. Éva Kovács ist auch Senior Fellow im Institut für Soziologie an der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. Ihre Forschungsfelder sind Geschichte des Holocaust in Osteuropa, Gedächtnis- und Erinnerungsforschung, Roma Repräsentationen und jüdische Identität in Ungarn und der Slowakei. Sie war Ko-Kuratorin von mehreren Ausstellungen der Roma Kunst und sie ist Beiratsmitglied der Gallery8 in Budapest. Sie hat fünf Monographien verfasst, acht Bücher herausgegeben und publizierte zahlreiche Artikel in peer-reviewed Journals.

Daniela Gress |
Universität Heidelberg



Thema:

**Visualisierte Emanzipation:
Strategien medialer
(Selbst)Darstellung
von Sinti und Roma**

Historikerin, arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle Antiziganismus am Historischen Seminar der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Sie studierte Neuere und Neueste Geschichte sowie Kulturwissenschaften an den Universitäten Karlsruhe und Heidelberg. Von 2013 bis 2017 war sie als Doktorandin am Aufbau des Arbeitsbereichs Minderheitengeschichte und Bürgerrechte in Europa am Lehrstuhl für Zeitgeschichte der Universität Heidelberg beteiligt. In ihrem Promotionsvorhaben untersucht sie den Bürger- und Menschenrechtsaktivismus von Sinti und Roma in der Bundesrepublik Deutschland.

André Raatzsch |
Dokumentations- und
Kulturzentrum Deutscher
Sinti und Roma

Leiter des Referats Dokumentation im Dokumentations- und
Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma und künstlerischer Leiter
des Archivbereichs Bilderpolitik (Politics of Photography) des
Projektes RomArchive, Digitales Archiv der Sinti und Roma.



Schlussreflexion:
**Gibt es eine Ethik des
Sehens?**